



?

Fragen zum "Tonmeistertest"

35

UdK Berlin
Sengpiel
10.2006
F + A

1. Ein bekannter Tonmeister erklärt, dass er bei seinen EQ-Einstellungen die Formanten bei Stimme und Instrumenten beachtet und er eine Bandbreite der Filter von einer Quinte bis zu einer Oktave bevorzugt. Welche Einstellung des Gütefaktors Q wird er denn bei der Bandbreite Oktave und Quinte einstellen?

Siehe die Umrechnung: 'Bandbreite in Oktaven' N in Gütefaktor Q : <http://www.sengpielaudio.com/Rechner-bandbreite.htm>

2. Was muss man bei **Mikrofonen** (!) beachten und weshalb, wenn diese Mikrofone durch sehr lange Kabel an die Mikrofonvorverstärker angeschlossen werden müssen?

3. Wie groß ist bei einem Schallpegel (SPL) von 50 dB **a)** der Schalldruck in N/m^2 und **b)** die Schallintensität in W/m^2 ? Bitte auch die Berechnung angeben. Siehe: <http://www.sengpielaudio.com/Rechner-schallpegel.htm>

a)

b)

4. Wie groß ist der Spannungspegel L_U in dB_u beim Nennwert unserer europäischen Netzspannung?

Siehe: <http://www.sengpielaudio.com/Rechner-db-volt.htm>

5. Der Chef eines Studios gibt Ihnen als Angestelltem ein unbekanntes "China-Mikrofon" ohne Mikrofondaten und bittet Sie den Nennwert des Innenwiderstands des Mikrofons auszumessen. Wie gehen Sie vor?

6. In englisch-sprachigen Ländern kennt man nicht unsere Tonbezeichnungen in der jeweiligen Oktave (Oktavlage). Wie wird in USA die Tonlage von unserem Kammerton a' genannt?

<http://www.sengpielaudio.com/Rechner-notennamen.htm>

7. "Wie unterscheidet sich beim Tonbandgerät der Wiedergabekopf (Hörkopf) vom Aufnahmekopf (Sprechkopf)?" So hieß eine Frage in der Abschlussprüfung. (Material, Bauform, Induktivität, Kopfspalt, VM ...)